

# Hohe Temperaturspitze kann zu geringem Temperaturanstieg führen

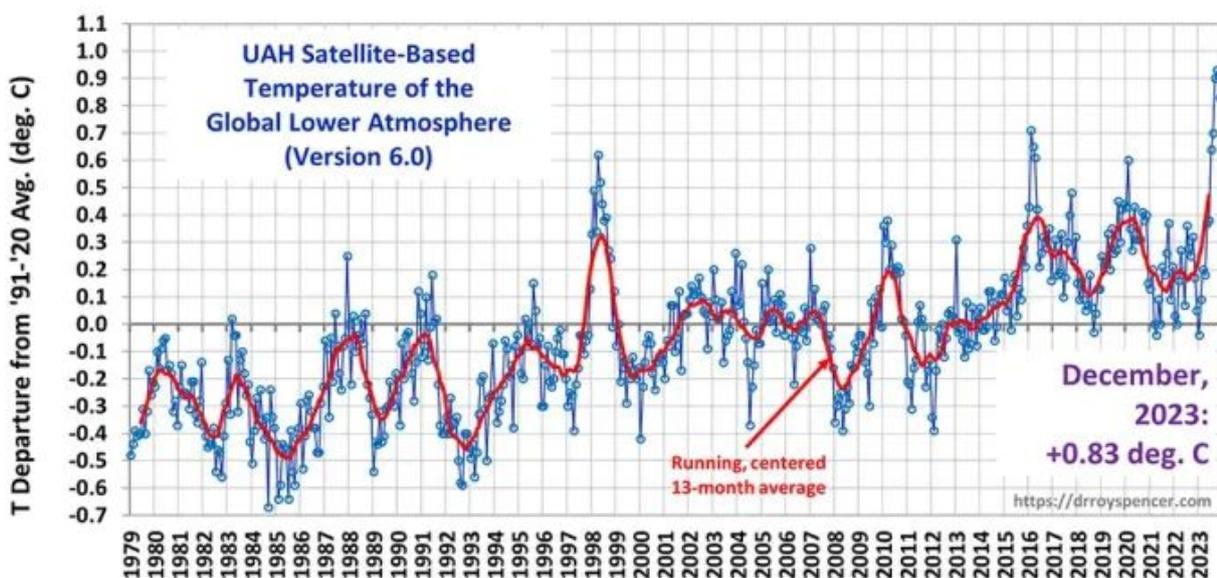
geschrieben von Chris Frey | 16. Januar 2024

[David Wojick](#)

Der jüngste große Temperaturanstieg hat die Klimaalarmisten in helle Aufregung versetzt, die sozusagen alle hyperbolischen Register gezogen haben. Die Erwärmung sei enorm, sagen sie. Ihr Lieblingsbegriff – „beispiellos“ – taucht häufig auf.

Das ist alles sehr lustig, hatten wir doch vor nicht allzu langer Zeit genau dieselbe Situation. Am interessantesten ist, was damals als Nächstes geschah, denn meiner Meinung nach ist es wahrscheinlich, dass es wieder geschieht. Das bedarf einer Erklärung.

Für die folgenden Ausführungen muss man sich die Temperaturaufzeichnungen der University of Alabama in Huntsville (UAH) ansehen:



[Quelle](#)

Vergleichen Sie zunächst einmal den aktuellen Ausschlag mit dem von 1998. Sie sind praktisch identisch, was den kurzfristigen Temperaturanstieg anbelangt, etwa 1,0 Grad C. Es handelt sich also nicht um einen beispiellosen Anstieg.

Ja, die Spitze des jetzigen Spikes hat eine höhere Temperatur als der

Spike von 1998, und hier wird es sehr interessant. Die Basis des jetzigen Spikes ist wärmer als die Basis im Jahr 1998. Das liegt daran, dass es seither ein wenig wärmer geworden ist.

Aber diese Erwärmung erfolgte in zwei bestimmten Schritten, die jeweils auf einen Super-El Niño folgten. Nach der Spitze von 1998 oszillierte die Temperatur um einen konstanten Wert, der höher war als vor der Spitze, aber es gab keine weitere Erwärmung, bis die Super-El-Niño-Spitze von 2016 auftrat. Nach dieser Spitze war es dann wieder wärmer, aber ohne Erwärmung.

Die gesamte Erwärmung in der gesamten Aufzeichnung erfolgt in nur zwei Schritten, ohne Erwärmung dazwischen. Übrigens habe ich schon vor sechs Jahren auf dieses Stufenmuster hingewiesen, als es nur eine klare Stufe gab, nämlich 1998. Siehe [hier](#).

Damals fragten wir uns, ob sich dieses Stufenmuster mit dem Super-El-Niño 2016 wiederholen würde, und siehe da, das war tatsächlich der Fall.

Jetzt stellt sich also die Frage, ob wir einen weiteren kleinen Schritt nach oben in der Durchschnittstemperatur von der laufenden Spitze bekommen werden? Ich wette, das wird so sein, und deshalb mache ich hier eine entsprechende Prognose. Natürlich bin ich bereit, mich zu irren, aber es ist immer noch sehr wahrscheinlich.

Aber die Grundaussage von vor sechs Jahren bleibt bestehen. Es gibt keine Beweise für eine Erwärmung aufgrund des kontinuierlichen CO<sub>2</sub>-Anstiegs in den gesamten 45 Jahren. Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Erwärmung auf das periodische Auftreten von Super-El Niños zurückzuführen ist.

Die wahrscheinliche Erklärung scheint auch ziemlich einfach zu sein. Es gibt eine Restenergie in der Atmosphäre, die von jedem Ausschlag übrig bleibt. Die Gesamtenergie steigt also mit jedem Schritt an.

Man beachte, dass die Energie der Spitze nicht vom El Niño stammt. Ein El Niño ist einfach ein Mangel an kaltem Wasser, das aufsteigt. Ohne dieses kalte Wasser erwärmt sich die oberflächenschicht des Ozeans durch die einfallende Sonnenenergie stark. Ein Teil dieser Energie gelangt in die Atmosphäre und verursacht den großen Ausschlag. Dass ein Teil dieser Energie dann in der Atmosphäre verbleibt, scheint nicht überraschend. Es gibt keinen Grund, warum die La Niña, die auf jeden Super-El Niño folgt, die gesamte kürzlich hinzugefügte Energie entfernen sollte.

Hier ist meine Schlussfolgerung von vor sechs Jahren: „Aber in keinem Fall gibt es hier irgendeinen Beweis für eine CO<sub>2</sub>-induzierte noch für eine vom Menschen verursachte Erwärmung, was das betrifft. Diese Ursachen würden zu einer relativ gleichmäßigen Erwärmung im Laufe der Zeit führen, nicht zu der einmaligen, episodischen Erwärmung, die wir hier eindeutig sehen. Insbesondere gibt es meines Wissens keine bekannte Möglichkeit, wie der allmähliche CO<sub>2</sub>-Anstieg diesen riesigen El-Niño-La-

Nina-Zyklus verursacht haben könnte.

Die geringe Erwärmung in den letzten 40 Jahren scheint also mehr oder weniger völlig natürlich zu sein. In jeder normalen Wissenschaft würde dieses Ergebnis ausreichen, um die Hypothese zu entkräften, dass die steigende CO<sub>2</sub>-Konzentration die globale Erwärmung verursacht.“

Daran hat sich nichts geändert. Die Hypothese der anthropogenen globalen Erwärmung wird durch einfache Beobachtung falsifiziert. So ist die Wissenschaft, oder so sollte sie sein.

Link:

<https://www.cfact.org/2024/01/08/big-temperature-spike-may-lead-to-small-temperature-rise/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE